



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

attraktiver und erfolgreicher Arbeitgeber zu sein – was bedeutet das? Was erwarten die Beschäftigten? Diese Frage wird in immer mehr Branchen von Arbeitgebern gestellt, die den Fachkräftemangel zu spüren bekommen.

Ist es aber nicht für alle Unternehmen wichtig, eine gute, gesundheitsgerechte Arbeit zu etablieren, um gute Qualität, Produktivität und Innovation möglich zu machen?

Unternehmen die eine gute Arbeitsplatzkultur mit attraktiven und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen etabliert haben, sind erfolgreicher als andere. Dass haben auch entscheidende Studien belegt, z.B. die Studien von Prof. Juhani Ilmarinen. Eine gute gesundheitsgerechte Arbeitsplatzkultur kommt aber nicht von heute auf morgen, sondern es bedarf eines Kulturwandels im Unternehmen. Führungskräfte sind ein entscheidender Faktor für die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im positiven wie auch negativem Sinn. Insgesamt sind Produkte und Dienstleistungen komplexer, vielseitiger und kurzlebiger geworden und lassen sich nur mit der Beteiligung der Beschäftigten qualitativ hochwertig produzieren. Dem muss Rechnung getragen werden. Beschäftigte sollen sich heute einbringen, mitdenken und proaktiv handeln. Das lässt sich nicht mit Kontrolle und Befehl erreichen, sondern nur mit einer wertschätzenden Vertrauens- und Arbeitskultur für die Beschäftigten.

Beispielhaft können hier auch die Gewinner für den bundesweiten Arbeitgeber-Wettbewerb "Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2015" des Great Place to Work Instituts aufgeführt werden, die gerade ausgewählt wurden. Die ersten Plätze belegen in diesem Jahr in der Kategorie "Kliniken" das Heinrich Sengelmann Krankenhaus aus dem schleswig-holsteinischen Bargfeld-Stegen, die St. Gereon Seniorendienste aus dem nordrhein-westfälischen Hückelhoven (s. dazu auch Artikel in der Zeit vom 26. Februar 2015).

Was kennzeichnet also einen attraktiven und erfolgreichen Arbeitgeber? Eine gesundheitsgerechte Arbeitskultur im Unternehmen, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten im Blick sind, ihre Entwicklung, ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit, ihre Ethik und ihren Gemeinschaftssinn. Es ist erwiesen, dass diese Unternehmen auf den globalen Märkten und in dem Spannungsverhältnis zwischen Leistungsdruck und Wettbewerb besser bestehen können – also erfolgreicher sind als andere.

Im Rahmen des **1. Sylter Inseltreffen vom 01. – 04.12.2015** wollen wir „Von den Besten lernen“. „Ausgezeichnete Unternehmen“ stellen sich als attraktive Arbeitgeber vor. Dadurch werden Sie Verbesserungspotenziale und Möglichkeiten für Ihr Unternehmen erkennen, um Ihre Ressourcen und Ihre Innovationskraft zu stärken. Packen Sie mit an und gestalten Sie Ihr Unternehmen zu einem attraktiven und erfolgreichen Arbeitgeber mit zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

[Weitere Informationen zum 1. Sylter Inseltreffen erhalten Sie hier.](#)

Herzlichst


Tobias Reuter


Marianne Giesert


Dr. Anja Liebrich

Inhalte des Newsletters:

- Internationaler Frauentag am 08. März 2015
- Zweite Tagung Arbeitsleben 2025 „Vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement zum Arbeitsfähigkeitsmanagement“ mit Prof. Dr. Juhani Ilmarinen
- Nachlese Achtsam gesund arbeiten: Gesund Führen durch achtsames Handeln
- Nachlese Tagesveranstaltung Psychische Belastung und Burn-out
- Seminar Gefährdungsbeurteilung: Top oder Flop? (neu)
- Die Arbeitsstättenverordnung erst einmal gestoppt
- Wirkungsvoll und doch gelassen: das etwas andere Motivationsseminar (neu)
- Erstes Forum Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) im Juni in Berlin
- Neue Broschüre in der INQA-Reihe „Kein Stress mit dem Stress“: Handlungshilfe für die Unternehmensberatung
- Die nächsten Termine

1. Internationaler Frauentag am 08. März 2015

Zum Internationalen Frauentag findet an der Medizinischen Universität in Wien eine Veranstaltung zum Thema „Frauen gestalten Medizin – Verspricht die Zukunft ein geschlechtergerechtes Krankenhaus?“ mit den Referentinnen Ellen Kuhlmann (TU Dortmund) und Christine Kurmeyer (Charité`Berlin) statt.

*„Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen – Sie bekommen nichts.“
(Simone de Beauvoir)*

[Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie hier.](#)

Ein spannendes Thema, dass in der Zukunft sicherlich noch mehr Beachtung finden wird.

Wir gratulieren an dieser Stelle schon allen Frauen zum Internationalen Frauentag und möchten an dieser Stelle auf ihre vielfältigen Einsatzgebiete bei der Erwerbsarbeit und in der Familie aufmerksam machen und sie würdigen.

2. Zweite Tagung Arbeitsleben 2025 „Vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement zum Arbeitsfähigkeitsmanagement“ mit Prof. Dr. Juhani Ilmarinen

Das „Haus der Arbeitsfähigkeit“ ermöglicht die Balance zwischen Arbeitsanforderung und individueller bzw. kollektiver Leistung zu fördern und zu erhalten. Angewendet auf die betriebliche Praxis bietet es einen gewinnbringenden Rahmen zur effektiven Gestaltung systematischer Strukturen und Prozesse vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement zum Arbeitsfähigkeitsmanagement.

Welche Schritte und welche Maßnahmen gehören zu diesem Prozess? Neueste arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zeigen uns den Weg für die betriebliche Praxis.

Die Veranstaltung ist für alle Personen im Betrieb/ in der Organisation konzipiert, die sich mit Fragestellungen des demografischen Wandels, der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit auseinandersetzen. Auch dieses Jahr konnten wir für die Tagung Prof. Dr. Juhani Ilmarinen als Referent gewinnen.

[Tagung mit anschließenden Seminar: Der Weg vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement zum Arbeitsfähigkeitsmanagement, München, 17.-20.03.2015. Hier erhalten Sie weitere Informationen und können sich gleich anmelden!](#)

3. Nachlese Achtsam gesund arbeiten: Gesund Führen durch achtsames Handeln

Die Teilnehmenden dieses Seminars erhofften sich einen persönlichen Stressabbau und Handlungsmöglichkeiten, um ihre konkrete stressbeladene Arbeitssituation zu entlasten. Dabei wurde deutlich, dass nicht nur sie selbst, sondern alle am Arbeitsplatz verknüpften Prozesse und Personen mittel- und langfristig gesehen, von achtsamkeitsbasierten Veränderungen profitieren.

Dabei sind einerseits oft individuelle Veränderungen notwendig, vor allem aber muss andererseits der Betrieb geeignete Rahmenbedingungen für gesundheitsfördernde Strukturen implementieren. Impulse aus dem Seminar sind jetzt die Grundlage für das konkrete Handeln im Betrieb.

[Wenn Sie auch Interesse haben das Thema „Achtsam gesund arbeiten“ kennenzulernen und Impulse für Ihre Arbeit zu erhalten, dann informieren Sie sich hier über die nächsten Termine.](#)

4. Nachlese Tagesveranstaltung Psychische Belastung und Burn-out

Über psychische Belastung wird intensiv diskutiert und manchmal auch gestritten. Oftmals wird „psychische Belastung“ mit „psychischer Störung“ und damit mit individueller Beeinträchtigung und verminderter Leistungsstärke in Verbindung gebracht und erhält somit einen negativen Beigeschmack. Innerhalb des Tagesseminars wurden wichtige Aspekte des Themas diskutiert: Der Unterschied zwischen psychische Belastung und psychische Störung, was getan werden kann, wenn Kolleginnen und Kollegen sich verändern, was ist zu tun bei deiner psychischen Krise, die Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung, um nur einige Aspekte zu nennen.

Die Zeit verging schnell – es wurde viel diskutiert und Erfahrungen, Gedanken und Herangehensweisen ausgetauscht. Es wurde deutlich, dass es noch einen großen Handlungsbedarf gibt, vor allem was die Enttabuisierung dieses Themas angeht.

[Weitere Informationen und Termine für dieses Seminar finden Sie hier.](#)

5. Seminar Gefährdungsbeurteilung: Top oder Flop?

Bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung stehen viele vor den gleichen oder ähnlichen Fragen: Was wird denn da eigentlich gemessen? Welche Instrumente gibt es? Welche passen zu uns? Wie gehe ich damit um? Wer macht was? Und vor allem: wie ist es denn dann mit den Maßnahmen?!?

In diesem Seminar werden grundlegende Herangehensweisen diskutiert, Instrumente vorgestellt und ausprobiert sowie Handlungsansätze für die eigene Praxis entwickelt.

Nächster Termine : 22.-23.04.2015 in Nürnberg

[Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie hier](#)

6. Die Arbeitsstättenverordnung erst einmal gestoppt

Die Bundesregierung stoppte kurzfristig nun die Neufassung der Arbeitsstättenverordnung. Vor allem die Arbeitgeber haben sich massiv beschwert über die ihrer Meinung nach äußerst aufwändigen Maßnahmen im Bereich des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes. "Absurd und viel zu bürokratisch" sei das, lauteten die Vorwürfe. Es wird vermutlich ein neuer Entwurf erarbeitet werden.

7. Wirkungsvoll und doch gelassen: das etwas andere Motivationsseminar (neu)

Wie kann ich alles, was ich mir vorgenommen habe unter einen Hut bringen? Wie ist es möglich, das Hamsterrad von außen zu betrachten und mich nicht hineinziehen zu lassen? Wie ist es möglich, weiterhin erfolgreich zu sein aber gleichzeitig mehr Gelassenheit zu erleben?

Dieses Seminar setzt Impulse zur Verbesserung der eigenen Arbeits- und somit auch der eigenen Lebenszufriedenheit, vor allem durch einen besseren Umgang mit sich selbst, sei es im beruflichen als auch im privaten Bereich.

Wir konnten Dr. Christian Ehrlich, Dozent an der Brookes University in Oxford und Experte auf dem Gebiet der Motivation und Zielfindung, für dieses interessante Seminar gewinnen. Nutzen Sie die Chance, über sich selbst und Ihre eigene Priorisierung Ihres Lebens zu reflektieren und neue Impulse zu erfahren. Die Teilnehmerzahl auf acht Personen beschränkt. Termin: 19.06.2015 in Nürnberg.

[Hier erhalten Sie weitere Informationen und können sich gleich anmelden!](#)

8. Erstes Forum Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) im Juni in Berlin

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist gesetzlich im § 84 Abs. 2 SGB IX seit zehn Jahren verankert. Diese Tagung möchte Bilanz ziehen: Wo steht das BEM heute und welche Schwierigkeiten bestehen bei der Umsetzung? Neben den Blick auf das Vergangene möchten wir mit Ihnen insbesondere in die Zukunft blicken und gemeinsam Handlungsstrategien für die betriebliche Umsetzung diskutieren. Nach zehn Jahren BEM sind es auch die guten Beispiele, die den Mehrwert und die Chance dieser gesetzlichen Regelung aufzeigen.

Veranstaltungsinhalt ist u.a.:

- BEM erfolgreich einführen und umsetzen.
- Arbeitsfähigkeit wiederherstellen, erhalten und fördern durch ein systematisches BEM
- Psychische Krisen und BEM
- Rechtliche Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten
- Die Rolle der betrieblichen Interessenvertretungen beim BEM
- Betriebliche Handlungsstrategien zur Umsetzung

[Hier erhalten Sie weitere Informationen und können sich gleich anmelden!](#)

9. Neue Broschüre in der INQA-Reihe „Kein Stress mit dem Stress“:

Handlungshilfe für die Unternehmensberatung

Diese Handlungshilfe vermittelt kurz und prägnant Wissen zum Thema und legt dar, inwiefern Sie - auch ohne Gesundheitsexperte zu sein - vielfältige Möglichkeiten haben, in Sachen psychischer Gesundheit im Rahmen Ihrer Unternehmensberatung aktiv zu werden. Ein Fallbeispiel, Interviews und Unternehmensportraits zeigen erfolgreiche Beratungsprozesse. Außerdem werden Instrumente und Materialien für die Beratungspraxis vorgestellt.

[Weitere Informationen sowie Bestellmöglichkeiten finden Sie hier](#)

10. Die nächsten Termine

März 2015

- 17.-20.03.2015 [Arbeitsleben 2025: Vom Betrieblichen Gesundheits- zum Arbeitsfähigkeitsmanagement \(Tagung und Seminar\)](#)
18.-20.03.2015 [Rhetorik II](#)

April 2015

- 22.-23.04.2015 [Gefährdungsbeurteilung: Top oder Flop?](#)

Mai 2015

- 04.-08.05.2015 [Qualifizierung zum Arbeitsfähigkeitscoach \(AFCoach\) im BEM \(Grundlagenschulung\)](#)
05.-06.05.2015 [Führung - eine gesundheitsfördernde Ressource](#)
18.-20.05.2015 [Rhetorik III](#)

Juni 2015

- 01.-02.06.2015 [Betriebliche Gesundheitspolitik - eine Aufgabe für Arbeitgeber und Betriebsräte](#)
09.-10.06.2015 [Alter\(n\)sgerechte Arbeitsgestaltung - Arbeitsbewältigung fördern](#)
11.-12.06.2015 [1. Forum Betriebliches Eingliederungsmanagement \(BEM\)](#)
15.-17.06.2015 [Rhetorik I](#)
19.06.2015 [Wirkungsvoll und doch gelassen –das etwas andere Motivationstraining](#)

Haben Sie Fragen? Wollen Sie sich über unser Angebot näher informieren? Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (06131) 6039840 oder E-Mail-Adresse: gutentag@arbeitsfaehig.com

Sie finden uns im Internet unter www.arbeitsfaehig-in-die-zukunft.de und auf Facebook unter www.facebook.com/IAFInstitut.

Sie möchten keine Newsletter mehr erhalten? Bitte melden Sie sich unter der E-Mail-Adresse newsletter@arbeitsfaehig.com mit dem Hinweis - kein Newsletter - ab.

IAF Institut für Arbeitsfähigkeit GmbH

- Giesert, Liebrich, Reuter -

Fischtorplatz 23

55116 Mainz